

05.09.2024

**KULTUR  
KIRCHE  
2025**

## **Pressemitteilung der Kulturkirche 2025**

### **Gegenbesuch mazedonischer Schüler in Chemnitz vom 06.09.-13.09.2024**

#### **Projekt Roadmap to Reconciliation – Frieden durch Begegnung.**

24 Schüler aus Bitola, Nordmazedonien besuchen nächste Woche Chemnitz. Sie wohnen in Gastfamilien von Schülern, die ihrerseits im März diesen Jahres in Bitola zu Gast waren.

Neben Ausflügen nach Dresden und zur Augustusburg steht der Film „Irmi“ am Montag 9.9. um 16 Uhr im Clubkino Siegmars auf dem Plan. Auch interessierte Personen, Schüler und Lehrer sind herzlich dazu eingeladen. Im Anschluss besuchen die Schüler die Jugendkirche Chemnitz.

Am Donnerstag 12.9. befassen sich die Jugendlichen mit jüdischem Leben in Chemnitz. Sie lassen sich von Frau Aris auf dem jüdischen Friedhof führen sowie eine Stolpersteinroute zeigen. Am Abend treffen sie sich im Schalom zum Essen.

Die Begegnungen gehören zum Projekt „Roadmap to Reconciliation“, an dem sich Schüler und Lehrer des Agricola-Gymnasiums und des Evangelischen Schulzentrums Chemnitz beteiligen. Unterstützt vom Verbund Kulturkirche 2025 und dem Förderverein Evangelische Jugend Chemnitz e.V. sowie durch eine Mitfinanzierung des Erasmus-Programms und des Sächsischen Landtages mit der Richtlinie Europagedanke besuchten deutsche Schüler bereits am 10. und 11. März 2024 Gedenkveranstaltungen in Bitola und Skopje, die an die Deportation der gesamten jüdisch-sephardischen Bevölkerung in Nordmazedonien erinnert. In Bitola existiert der größte jüdische Friedhof auf dem Balkan. Nachfahren von vor der Deportation ausgewanderten Familien und einer überlebenden Jüdin gestalteten und prägten diese Gedenkveranstaltung wesentlich. Die jungen Leute nahmen in Bitola an der Erinnerungskultur der jüdischen Gemeinschaft teil, was ein Impuls zu einer gemeinsamen Erinnerungskultur der Nachfahren sein kann. Leider konnte die israelische Jugendgruppe nicht anreisen.

Das Projekt soll fortgesetzt werden im nächsten Jahr und zu einer versöhnlichen Erinnerungskultur im Kulturhauptstadtjahr und darüber hinaus beitragen. Eine Dokumentation in Video, Bild und O-Tönen des Besuches in Bitola ist auf der Internetseite

<https://kulturkirche2025.de/roadmap-to-reconciliation-frieden-durch-begegnung/>  
und

<https://kulturkirche2025.de/jugendbegegnung-zum-chemnitzer-friedenstag/>  
zu finden.

05.09.2024



## Informationen zur Historie des Projektes

2019 fanden in Bitola (Nordmazedonien) und Israel Jugendbegegnungen unter dem Motto „Frieden ist nötig – Versöhnung ist möglich“ statt.

Eine Dokumentation ist auf Youtube zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=amk4ZA2yaZ0>

<https://www.youtube.com/watch?v=IP1RAMncOOM&feature=youtu.be>

Das Projekt bietet zusätzlich zur Friedensarbeit mit der jungen Generation Möglichkeiten, Antisemitismus und Rassismus vorzubeugen. Weiterhin ist die besondere Verbindung der Chemnitzer Stadtgeschichte mit Mazedonien einer Erinnerung wert und stärkt das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl. So ermöglichten mazedonische Baumwoll- und Textilhändler ab 1765 bis 1815 die Entstehung der Textilindustrie in Chemnitz. Sie schufen einen Markt für Chemnitzer Produkte an der Leipziger Messe vorbei. So hatten die Chemnitzer Unternehmer eine Chance hier zur Industrie heranzuwachsen. Nachzulesen im Aufsatz von Dr. Sebastian Liebold im Buch des Chemnitzer Geschichtsvereins: Wahlheimat Chemnitz – Migration als historisches Phänomen – 81. Jahrbuch, Neue Folge (XX) 2019 und in der Ausgabe der Sächsischen Heimatblätter I 2023.

Das besondere an Bitola ist seine Geschichte. Dort siedelten im 14. Jahrhundert die Juden, die vor der spanischen Inquisition geflohen waren. Bis zum Jahr 1943 gab es dort eine große jüdische Gemeinschaft. Die deutsche Besatzungsmacht ließ die Bulgarische Besatzungspolizei durch Deportation und Ermordung das gesamte jüdische Leben auslöschen. Der größte jüdische Friedhof auf dem Balkan und das jüdische Leben gerieten in Vergessenheit. Die Tochter einer der ganz wenigen jüdischen Überlebenden hat vor wenigen Jahren erst die geschilderte Jugendbegegnung angeregt.

An die Erfahrung von kriegerischer Auslöschung erinnert auch der Chemnitzer Friedenstag. Eine Begegnung der Nachfahren an den Orten der Zerstörung ist Friedensarbeit und Sensibilisierung füreinander und für Versöhnung.

Die Arbeitsstelle Kulturhauptstadt des Ev.-Luth. Kirchenbezirks hat in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Schulzentrum und dem Agricola-Gymnasium die Kontakte nach Bitola und Israel mit einem Besuch im März 2023 hergestellt. Es wurden die Kooperationsabsichten vom Gymnasium in Bitola, dem Israelischen Projektpartner und dem Roten Kreuz in Bitola erkundet und abgesprochen. Im September 2023 trafen sich die Projektpartner in Bitola zur weiteren Vorbereitung der Begegnung im März 2024.

### **Kulturkirche2025**

Arbeitsstelle Kulturhauptstadt  
Evang.-Luth. Kirchenbezirk  
Chemnitz  
Theaterstraße 25  
09111 Chemnitz

### **Holger Bartsch**

Kulturhauptstadtpfarrer  
[holger.bartsch@evlks.de](mailto:holger.bartsch@evlks.de)  
0371 400 56 21

### **Lisa-Maria Mehrkens**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[mehrkens@kulturkirche2025.de](mailto:mehrkens@kulturkirche2025.de)  
0176 922 58 698

weitere Formate und Projekte unter [kulturkirche2025.de](http://kulturkirche2025.de)